

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 10 Pf., zweimonatlich 20 Pf., vierteljährlich 1,20 Mark.
♦ Einzelne Nummer 10 Pf. ♦

Unterhaltungs- und Anzeigebatt Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pf.
Zeitungsbücher und tabellarischer Text
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preismäßigung.

Wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Ottrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Ottrilla.

Nr. 54.

Freitag, den 7. Mai 1909.

8. Jahrgang.

Freitag, den 7 Mai 1909, abends 8½ Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Die Tagesordnung hängt am Anschlagbrett in der Haustür des hiesigen Gemeindeamtes
Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand.

Birnbaum.

Verkündliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottrilla, den 6. Mai 1909.

Sparcasse Ottendorf-Moritzdorf-

(März und April 1909) Ge-
genwart 317 Einzahlungen vor 29515,41 M.

136 Rückzahlungen von 14169,95 M. Die

Guthabenahme betrug 37916,81 M. Die

Guthabenabgabe betrug 30789,70 M. Der

Bankguthabenanteil beträgt 31,9 Prozent. Der

Guthabensatz 41,4 Prozent. Die Geschäftsi-

tszeit ist zwischen 8—1 Uhr und von 3 bis

5 Uhr. Sonnabends und an Feiertagen von

8—2 Uhr.

Die Aussichten für die diesjährige

Reisejagd in Sachsen sind wenig erfreulich

nicht allein, daß die Witterung den Mär-

ket völlig vernichtet hat sondern auch das

Auftreten von Epidemien unter diesen wert-

werten Wilden ersüßt die Jagdwelt mit Sorge

zu Nährdorfer und Fischbacher Revier hat

das epidemische Auftreten von Ent-

zündungen der Lustwege beobachtet, die durch

Überträger erzeugt wurden. Um den Hakenfang/

und die Jagdwildwissen und auch zum Zwecke der

Reiseausbildung sind auf einigen sächsischen

Revieren Versuche mit der Aussetzung von aus-

gesuchten Hasen gemacht worden. Um

die Hasen teilweise mit Wildmarken des

Deutschen Jagdschutzbundes gekenn-

zeichnet werden.

Schnitzt ist im Mai in Sachsen für

Wild und Fledermaus; Rot- und Dam-

schweins, weibliches Rehwild und Rehälber, Reh-

älber, Dachse und Hasen; Rebhühner, Enten,

Vögel und Fasanenhennen, Hohelwild,

Hirschkäfer. Vom 15. Mai ab bis Ende Juni

Reh, Schaf, Wildschwein, Reh, Wildschwein,

und sämtliche Sumpf- und Wasser-

vögel. Nur wilde Gänse und Fischreißer

sollen geschossen werden. Für den Wildmann

ist also eine Ruhezeit ein. Doch bereits am

1. Juni beginnt wieder die Abshuszeit für

gewöhnlichen Edels- und Damwild, sowie für

Reh, wilde Enten und Schwarzwild,

Reh, Wildschweine, Hirschkäfer, Hirschvögel,

Reh, Reh, Reh, Reh, Reh, Reh, Reh, Reh,

Die holländische Thronerbin.

Der unverhoffte Jubel, der am Tage der Geburt der kleinen Prinzessin in Holland explodiert ist zum Durchbruch kam, hat jetzt ruhigeren Feuerwehrbedungen Platz gemacht. Die gehobene Stimme der Bevölkerung hält angedeutet an. Neben der Teilnahme an dem Materialien, das der unglückliche König Wilhelmus zuweichen beschieden ist, ist die größte Freude in Holland, daß die Thronfolge dem angemachten Hause gesichert ist; wäre Prinzessin Wilhelmina kinderlos geblieben, so wäre wahrscheinlich ein russischer, ebenfalls ein deutscher Prinz Anna der Niederlande geworden, was nach der allerdings festen, aber dadurch nicht weniger trügerischen Überzeugung der Holländer das Ende des Unabhängigkeits ihres Vaterlandes gemeint wäre.

Die Tauschnamen der Thronerbin.
Die Prinzessin wurde im Stundensammler eingetragen mit den Namen Julianus. Luisa Anna Wilhelmina Marie, Kürzelname ist Julian. Die kinderlose Handlung wurde von dem Aufzähler, dem Minister des Außen- als Innern und dem Staatsbeamten im Palais vollzogen.

Juliana hieß die Mutter der beiden Stammväter des jungen Königshauses, des sächsischen und des nassauischen Zweigs. Luisa (von Holstein) war der Name der Großmutter des Söhnchens (1883–84), des Vaters der niederländischen Unabhängigkeit. Anna heißt die Mutter des jungen Königs Wilhelmus, und Marie wird die Prinzessin nach der Mutter des Prinz-Gemahls genannt.

Mutter und Kind.

Das Seelen der königlichen Mutter ist vorzüglich. Das Wochentag verläuft durchaus normal. Das kleine Prinzenkind ist ein gesundes und fröhliches Kind.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm wird gelegentlich seiner Reise nach Wien zu einem großen Aufenthalt in Salzburg einzutreffen und den Bruder des österreichischen Kaisers, Erzherzog Ludwig Viktor, auf Schloss Aschheim besuchen. Es gilt als wahrscheinlich, daß auch der Reichskanzler Fürst Waldegrave nach Salzburg kommt, um mit Kaiser Wilhelm nach Wien zu fahren.

* Die Finanzkommission des Reichstags lehnte den Antrag der Konservativen, betr. Verzinsungssteuer, mit Stimmenübereinstimmung (14 gegen 14 Stimmen) ab. Auch alle übrigen Anträge wurden abgelehnt; angenommen wurde nur der Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung, betr. Verzinsungssteuer auf Grundstücke und Erträgeungen über eine hohe Verzinsungssteuer auf bewegliches Kapitalvermögen.

* „Die Lage ist bitter ernst“, so schreibt die „Nord. Allg. Zeit.“ in ihrer Wochenübersicht. „Die Finanzreform, die eine vom deutschen Volke mit großer Unwilligkeit geforderte unauflösliche Notwendigkeit ist bedeckt, ist trotz immer wiederholter Anläufe und Besuchs während der letzten sechs Monate im Parlament nicht weiter gekommen. Im ganzen genommen sind wir nicht wesentlich weiter als Anfang November. Der Sommer steht vor der Tür. Die Reform muß jetzt erledigt werden. Das Volk verlangt es vom Reichstag. Das Ausland blickt mit Spannung auf uns. Die eisblaue Erledigung ist zur nationalen Ehrenprobe geworden. Entzieht sie die Wehrkraft des Reichstages dieser Aufgabe, so sind die Folgen unverhinderbar.“ — In eingehender Reihenfolge nach dem Auffallung des jeweiligen Reichstages.

* Die Polizeibehörde in Homburg hat eine Neuerung eingeführt, durch die der Verdacht

der bedingten Begabung auf Polizeiaufgaben ausgedehnt wird. Personen, die sich zum erstenmal eine Polizeiuniform zugezogen haben, werden vor der Polizeibehörde denonciert, daß die Polizeireduktion der Strafe ausgesetzt wird, und daß ihre Erläuterung in Aussicht steht, wenn der Betreffende sich innerhalb eines Jahres seine neue Polizeiuniform ausweist.

* Das vom Bundesrat angenommene Modell für das neue Fünfundschwanzlandesstaat ist eine Verbindung zweier Einheiten aus dem verstaatlichten Westen. Die mit den beiden ersten Preisen ausgetauschten Einheiten haben keine Verbindung gefunden, hingegen hat der dritte Preußisch die Schaffung der neuen Monarchie gefordert, während der Reichsabber das West eines anderen Bewerbers ist. Die Münze wird in reinem Gold in einer Größe von 25 Millimeter hergestellt. Wegen des geringen Geschäftsumfangs von nur 1 Millimeter gegenüber der Reichsmünze wird die Münze erheblich dünner gehalten; die Rand bleibt glatt.

* Ein neues Militärflughafen wird gegenwärtig gebaut, das die Bezeichnung „Groß“ erhalten soll. Die Länge des neuen Flughafens wird bedeutender sein als die von „Groß“ und über 70 Meter breiter. „Groß“ wird auch eine erheblich größere Geschwindigkeit erreichen können als seine beiden Vorgänger. Die Herstellung des neuen Militärflughafens soll Ende dieses Jahres erfolgen. Das Deutsche Reich wird dann über 100 Flughäfen verfügen: zwei „Groß“ (von denen einer noch gebaut werden soll), drei „Groß“ und einen „Parcours“-Ballon.

Österreich-Ungarn.

* In Wien werden für den Besuch Kaiser Wilhelms große Vorbereitungen getroffen. Der diesjährige Besuch wird einen ganzen Tag dauern. Kaiser Wilhelm bleibt über Nacht in Wien und wird in der Hofburg wohnen. Die ihm zu Ehren veranstalteten besonderen Feierlichkeiten werden in der Burg abgehalten. Außer dem Galadiner findet wahrscheinlich noch eine große Gesellschaft bei Hof statt.

Frankreich.

* Das französische Marineamt wird abermals drakisch ans Tageslicht gesetzt durch folgendes Ereignis: Das Minenschiff „Liberté“ musste ins Dock geschossen werden, infolge von Schäden, die es im Laufe von Schießübungen, die es im Laufe von Schießübungen davongetragen hatte. Es wurden mehrere Kadetten zerstört, die Kommandanten sind eingekerkert!

* Die Kaiserin ist auch in Paris ruhig verlaufen. Die Gesamtzahl der wegen Kündigung zur Kaiserin verhalteten Personen beträgt 25. Von diesen sind acht freigelassen worden, die anderen 20 wurden dem Gefängnisdeport eingestellt und werden sich vor dem Richtergericht wegen Rebellion zu verantworten haben.

Holland.

* Das Schiedsgericht zur Entscheidung der Deserteure Angelegenheit von Gájublanca (Streit zwischen Deutschland und Frankreich) hat seine Arbeiten begonnen. Die Schiedsrichter beschlossen, daß die Verhandlungen völlig geheim sein sollen. Leider scheint eine rechte Erledigung nicht sicher. Der Vertreter Deutschlands und der Präsident des Schiedsgerichtshofes wünschen, daß eine Ortsbesichtigung in Gájublanca vorgenommen werde; der Vertreter Frankreichs sowie der englische Schiedsrichter halten eine Ortsbesichtigung für unnötig.

Balkanstaaten.

* Die bulgarische Regierung hat die freunden Vereinten Anatolien verständigt, daß der Amman des Landesfürsten „König der Bulgaren“ lautet.

* Im Balkan ist es auf Anlaß der Kaiser zu zahlreichen Kündigungen. Eine Kündigung soll dabei Revolver abgefeuert und fünf Polizeibeamte verwundet haben. Diese erwiesen das Feuer und

trieben zwölf und verwundeten etwa hundert Personen.

Sultan Mohammeds Programm.

Der neue Sultan hat an das legitime Kabinett ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Thronbesteigung und sein politisches Programm verkündet. Es ist in einem durchaus reformfreudigen, verfassungstreuen Sinne gehalten. Der Sultan beteuert sein unentwegtes Bestreben an der Verfassung und seine Absicht, die Türkei zu einem europäischen Kulturstaat zu machen.

Aberzengen findet Mohammed bei den ersten Schritten schon verschiedene Dornen auf seinem Wege. In der Sommer macht sich eine deutsche Mission aus gegen den neuen Kabinettminister gegen das neue Kabinett bestreitend. Jungtürkische Abgeordnete rügen, daß der Kammerpräsident bei seiner Zusammenstellung nicht zu Tage gebracht werden soll. Es verlautet, daß die Abstimmung des Kabinetts vorbereitet sei, da für eine Vertragskundgebung keine Mehrheit vorhanden sei. Für das künftige Kabinett werden Hilmi Pasha als Großwirker und Ferid Pasha als Minister des Innern genannt.

In Konstantinopel kam es noch einmal zu einer kleinen

militärischen Maßnahme

gegen einen Teil des Konstantinopler Korps, bei dem vollständige Ausbildung von den Jungtürken bestreitet ist. In Berg meisterten einige hundert Marinedoldaten, deren Dienstzeit zu Ende ist. Sie forderten ihre Entlassung unter Hinweis auf ihren zugesangenen Service, die die frustrierte Lage in ihrer Heimat schildern. Das Kabinett wurde darauf von Artillerie, Infanterie und Kavallerie umzingelt. Auf Befehl ergaben sich schließlich die Meuterer. Sie wurden unter militärischer Bedeutung abgeführt.

Abd ul Hamid in Saloniki.

Die Villa Alaimi in Saloniki, die dem abgesetzten Sultan als Auseinandersetzung gewidmet ist, ist ständig von einer Soldatenmenge umringt, und die Truppen müssen ständig anpassen, um einen Überfall der Villa durch diese Soldatenmenge zu verhindern. — Da Abd ul Hamid ohne Mittel angekommen ist und nicht Zeit hatte, das Notwendigste mitzunehmen, wurde ihm auf Beauftragung des Oberstkommandierenden ein Kredit von 1000 Pfund zur Bekleidung der Auslagen für seine Bedürfnisse eröffnet.

Urkunden in den osmanischen Provinzen.

Ganz so glatt, wie es zuerst gemeldet wurde, scheint sich der Umsturz in der Türkei nicht vollzogen zu haben. Konular-Devischen bestätigen die Lage in den Provinzen Bagdad und Basora als ungünstig. Es werden blutige Zusammenstöße mit verschiedenen Säumen beobachtet. Die Militärrevolte vom 13. April ist übrigens auch in einigen kleinasiatischen Dörfern nachgeahmt worden. So zerstören in Erzerum Soldaten das Kloster der Jungfrauen, von denen sich einige in das französische Konsulat flüchten.

Was wird aus dem Zivil-Palast?

Der Kanton, der nunmehr leerstehende Zivil-Palast, Abd ul Hamids verlassene Burg, in ein Museum zu verwandeln, ist vom Parlament abgelehnt worden. Man rechnet darauf, daß Abd ul Hamid die Geheimpapiere zu finden.

Von Nah und fern.

Der russische Minister Tschowolski wurde in den letzten Tagen in der schwedischen Klimt von Professor Angerer in München operiert. Es handelt sich um die Eröffnung einer autotigen Keimgalvanik am linken Oberarm. Der Minister bleibt noch einige Tage in der Klimt.

Schweres Baumunglück. Ein schweres Unglücksfall ereignete sich am Sonntag in der Berliner städtischen Badanstalt in der Danziger Straße. Beim Aufziehen eines neuen Meterlangen Gardekratzes fiel ein Gerüstbalken los und traf den Arbeiter. Einer von ihnen wurde getötet, zwei andre sind schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht worden.

5.

Die Geschwister begaben sich in das anliegende Gemach, wohin der junge Mann ihnen folgte. Leo holte von einem Seitentablett zwei Stühle und gestellte dann seine Schwester zu dem geschwungenen Klavier. Nach einigen Zwischenreden der beiden ließ gewechselten Worten begannen sie das Spiel und die lärmenden Besucher Chopins eillangsam, meisterhaft vorgetragen, durch den stillen Raum.

Oskar stand im Hintergrunde des Zimmers, daß verdeckt von einer Gruppe drächtiger Oberschüler, und lauschte den Ausüberungen des bohemischen Meisters. Seine Brust bewegte ein weibliches Empfinden. Wie gebannt hielten seine Blicke auf den Spielerinnen. Wie im Traum entstand ihm die Zeit. Als er endlich den Heimweg antrat, erschien ihm alles so fremd, so neu. War dies die Wirkung der Musik allein, die ihn so eigenartig bewegte?

Er vermochte sich selbst darüber keinen Aufschluß zu geben.

5.

Woher waren vergangen. Leo wollte schon lange in London. Sein Abhören vom Vaterdienst war erst aber kurz gewesen. Kurz batte er seinem Vater die Hand gereicht; nur als Rosas Arm ihn schmeichelnd umschlungen hatte, war ein leises Seben durch seinen Körper gegangen, und das junge Mädchen saß an ihm schlafend, sagte er leise:

Die flüchtige Polizeiblindin. Die polnische Kriminalpolizei wird mit ihren Schülern von einem Bürgermeister verfolgt. Kurz entzog sich ein Polizeiblindin, „Schäferkändin“, Dora, die als Spitzname ausgebildet ist, der Wege.

Ein seltsamer Weltreisender. Berliner Arzt Duschel reiste aus Sportswünschen, verfassungstreuen Sinne gehalten. Der Sultan beteuert sein unentwegtes Bestreben an der Verfassung und seine Absicht, die Türkei zu einem europäischen Kulturstaat zu machen.

Mit den gewebdmäßigen Radspielen auf den Schiffen will die Deutsche Reederei des Norddeutschen Lloyd aufzutreten. Es wird eine Art Kriegsspielkatalog zusammenstellen, in dem die Bilder dieser sehr eindrucksvollen Gesellschaft Platz finden sollen. Die Sammlung soll jeden eingeholt im Mausoleum des ersten Kaisers eines jeden Schiffs. Das Kabinett des Reichskommissars von New York hat bereit erklärt, aus dem Kreis dieser Bilder eine Sammlung der Marinedoldaten, deren Dienstzeit zu Ende ist. Sie forderten ihre Entlassung unter Hinweis auf ihren zugesangenen Service, die die frustrierte Lage in ihrer Heimat schildern. Das Kabinett wurde darauf von Artillerie, Infanterie und Kavallerie umzingelt. Auf Befehl ergaben sich schließlich die Meuterer. Sie wurden unter militärischer Bedeutung abgeführt.

In Deutsch-Südwestafrika errichtet. Den kommunistischen Ghettos in Berlin und Marburg ging dieser Tage vom Kommando der Sicherheitspolizei die Befehlung zu, daß ihr 32-jähriger Sohn Wilhelm, Biegelsdorfer in der Schule „Kaiser Wilhelm II.“, der jungen New York abholen soll, bereits mit seinen Eltern angezeichnet in See gehen kann. Der Sohn geht zunächst über Hamburg nach London, dann nach Amerika und über Japan und zurück nach Deutschland.

Wieder Junghundeschädel. Bei der Rückkehr Junghundes-Müller aus Rom, in der Altersgruppe ist in der Nacht ein Geschäft verloren worden, bei dem für 100.000 Italiener erdeten wurden. Offenbar ist die Tat von einer internationalen Bande ausgeführt und von langer Hand vorbereitet. Die breiter draußen in die über dem Geschäft befindliche Wohnung ein und hielten einen unbekannten Löwen in den Fußboden. Nach Beseitigung und des Stuhles ließen sie den Betreiber in den Raum eindringen. Die Diebe arbeiteten mit großer Vorliebe. So demolierten sie die Fenster, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen. Die Polizei führte Untersuchungen auf die Schuhe in den verschiedensten Straßen, die jedoch in den verdeckten Straßen verloren gingen.

Kampf eines Pfeifers mit einem Lebensmüden. Der Pfeifer John in München reiste vier Tage auf der niedersächsischen Eisenbahn in einem Abteil mit einem 20-jährigen Mann zusammen, der aus Württemberg zu kommen, jedoch die Schlupfprüfung einer technischen Hochschule ablegte zu haben und sich auf der Reise seiner Mutter zu befinden. Dem Pfeifer gab das erste Beben des Münchener auf und verlor in der nächsten Station, die er in der Klimt bestiegen, zum Fenster hinaus. Hierauf verlor auch der Mann sich durch einen Sprung aus dem Abteil das Leben zu nehmen. Den Pfeifer gelang es, aber wiederum, den sterbenden Mann zu überwältigen und ihn von seinem Pfeife abzuziehen. Auf der nächsten Station wurde der Lebensmüde in Sicherheit gebracht.

Der Kanton, der nunmehr leerstehende Zivil-Palast, Abd ul Hamids verlassene Burg, in ein Museum zu verwandeln, ist vom Parlament abgelehnt worden. Man rechnet darauf, daß Abd ul Hamid die Geheimpapiere zu finden.

Der Großhändler hatte wie erwartet gearbeitet, als sich die Türe hinter seinem Sohn geschlossen hatte. Kurz Zeit darauf war er binnenter in das Kabinett gekommen und angeordnet, daß Bredau nun auch seine Dienstcorrespondenz besorgen möge. Er hatte den Raum auf den er durch eine schwere häusliche Arbeit, die dieser zu seiner Klimt verdeckt unterhielt, und wenige Minuten später durch einen Sprung aus dem Abteil das Leben zu nehmen. Den Pfeifer gelang es, aber wiederum, den sterbenden Mann zu überwältigen und ihn von seinem Pfeife abzuziehen. Auf der nächsten Station wurde der Lebensmüde in Sicherheit gebracht.

Der Großhändler hatte wie erwartet gearbeitet, als sich die Türe hinter seinem Sohn geschlossen hatte. Kurz Zeit darauf war er binnenter in das Kabinett gekommen und angeordnet, daß Bredau nun auch seine Dienstcorrespondenz besorgen möge. Er hatte den Raum auf den er durch eine schwere häusliche Arbeit, die dieser zu seiner Klimt verdeckt unterhielt, und wenige Minuten später durch einen Sprung aus dem Abteil das Leben zu nehmen. Den Pfeifer gelang es, aber wiederum, den sterbenden Mann zu überwältigen und ihn von seinem Pfeife abzuziehen. Auf der nächsten Station wurde der Lebensmüde in Sicherheit gebracht.

Wandlungen des Glückes.

4) Roman von Gustav Voigt.

Trouvó sento Rosa ihr Köpfchen, und es zuckte schmerlich um ihre Lippen, als sie sagte: „Ich merde dich sehr vermissen, lieber Leo, denn wenn du auch wenig in meiner Nähe bist, so weiß ich doch, daß ich dich sehr sehen kann, wenn ich mich nach dir sehne, und sozji geht du mir so nach daron!“ Wird die denn gar nicht bang um mich sein?“

Gewiß werde ich mich oft deiner erinnern, liebe Schwester, aber warum heute bereits an den Abschied denken? Vorderhand bin ich ja noch hier. Besichtigen wir uns lieber, denn wenn er dich wirklich freuen sollte, so werden wir schon einen andern Lehrer an meiner Stelle finden. Was meinen Sie, Herr Bredau, hätten Sie nicht Zeit, meine Schwester in die Geheimnisse dieser Reichenkirche einzuführen?

Ein schüchternes Rot trat bei dieser direkten Frage in Oskars Wangen; er warf einen schüchternen Blick zu Rosa hinüber, die ihrerseits wieder durch die Aufmerksamkeit ihres Bruders aufmerksam gemacht zu sein berührte. Für einen kurzen Augenblick begegneten sich beide Blicke. Im nächsten Moment jagte Oskar mit einer artigen Verbeugung gegen den Großhändler:

„Es würde mir zur besondren Ehre gehören, wenn Herr Wornfeld mir erlauben würde, meine schwachen Kräfte dem Gedränge zur Verfügung stellen zu dürfen.“

Dieser nickte dem jungen Mann freundlich zu und meinte:

„Ich bin vollkommen mit Leos Vorschlag einverstanden, und es ist mit ganz leicht, wenn Sie etwas von Ihrer freien Zeit meiner Tochter widmen wollen. Ich glaube, zwei Stunden wöchentlich werden genügen. Meint du nicht auch, Rosa?“

O. Baba, mir ist alles recht, was du zu bestimmten für gut findest. Ich stehe mich schon heute auf den Unterricht. Sie sollen leben, was für Fortschritte ich machen werde. Herr Bredau, ich nehme mir vor, recht fleißig zu sein.“

Es war das erste Mal, daß Rosa das Werk am Oskar richtete. Ein eigentlich bestimmen Gefühl überkam den jungen Mann, als er die lieblosen Augensterne auf sich gerichtet sah: seine Stimme klang etwas befangen, als er ironisch: „Wann befehlen Fräulein, daß wir beginnen sollen?“

„So bald als möglich. Ich glaube, Sonntag und Dienstag wären die günstigsten Tage, wenn Sie nicht auch, Frau Reiter?“

„Ach, ein Tag gleich wohl dem andern.“ entgegnete diese, „nur glaube ich, daß Herr Bredau den Sonntag gern freibehalten wird.“

„O, nicht doch, geehrte Frau, ich bin mit der Einstellung vollkommen zufrieden; wenn das Fräulein erlaubt, Ihnen wie nächstens Sonntag bereits beginnen.“

„Ordon, das ganz nach euren Geschallen,“ sagte Wornfeld, sich erhebend. Bredau nahm dies für einen Wink, daß er entlassen sei, und wollte sich empfehlen; Wornfeld aber forderte

ihn noch auf, zu bleiben und einem von Leo und Rosa voreilig vorgetragenen Klarinettsstück zu zuhören.

Die Geschwister begaben sich in das anliegende Gemach, wohin der junge Mann ihnen folgte. Leo holte von einem Seitentablett zwei Stühle und gestellte dann seine Schwester zu dem gesch

Auf verwegene Weise entsprungen
aus dem Amtsgerichtsgerichtsamt im Geiste
wurde der 23 Jahre alte Schmied Ulzer, der vor
zwei Jahren wegen schwerer Diebstahl zu vier Jahren
Haftstrafe verurteilt worden war. Er befand
sich in strenger Einzelhaft und war an beiden
Händen durch eine 75 Centimeter lange Eisen-
kette gefesselt; trotzdem gelang es ihm, während
der Zelle befinden zu entfliehen. Er hat den in der
Zelle befindenden Ofen abgebrochen und mit den
brändelnden Flammen die Fensterver-
kleidung aufgebohrt. Dann hat er einen in
die Höhe des Fensters stehenden Baum erklommen
und ist am diesem zur Erde herabgestürzt. Seine
Flucht über die Gefängnismauer beweist
daher, daß er aus der Gefahr für
sich selbst herauskam, ihn gegen die Mauer
stieg, um so das Ende erreichte. Die ange-
stellten Ermittlungen nach seinem Verdacht sind
ergebnislos geblieben.

Ein Schauspieler als Wirtschaftsschreiber.
Vor etwa 6 Wochen der Gewindespolizei
in Berlin von begehrtem Schauspieler in über-
nommen, in 18 Minuten die von den Wirtschafts-
beamten zur Kontrolle entnommene Waffe teil-
weise, teils im Untersuchungsamt selbst
für Ausführung der Kontrolle mit Wasser-
pumpe zu haben. Der läufige Beamte wollte
die Waffe abhandlung beenden, doch er zur Ent-
nahme von Stahlproben in die bestehende Orts-
schafft werde, wofür er dann bestimmate Ab-
schaffung zu beanspruchen gehabt hätte. Die be-
treibende Polizei erhob eine Anklage wegen
missbräuchlicher Benutzung, welche wieder zurückgenommen

Alten Freunden zerstört sind! Ein
Bericht der "Glocke" ein trauriges
Ergebnis: zwei Geistlichen, Pörmel und
Müller, waren in Begleitung je eines Kindes
in einem kleinen Schlachter-
geschäft und beriefen sich nach Empfang ihres
Bestelltes in ein anderes "wichtiges" Geschäft.
Dort legte eine Frau einen erschreckt: "Viele
sind gestern gekommen, um mich zu töten."
Auch gestern, am 10. Februar, ist die Kinder
als "teuer" gesehen worden. Viele Kinder
wollten und lösten im Saalhaus nach
Dort erst bemerkten sie ein "jüdisches"
Schild, das sie in den Händen des Meisters
mit sich gezogen hatten. Beim
Ankündigen wurde wieder zurückgenommen

Wieder starke Kugelfeuerschau in Utrecht

Im Militärhospital in Utrecht ist

ein großes Feuer ausgebrochen, neun von den

schwierigsten Mannschaften wurden als erkrankt

und sofort krank. Die Krankheit

wurde bei allen Externen einen günstigen

Verlauf nehmen, so daß bisher ein Todesfall

vorliegt.

Der zweitgrößte Untat der Schwarzen

Die in Nero Hof eine Wiederauferstehung

bedenkt, liegen nun mehr ausführlich

in den Nachrichten vor. Die Abgelandten der

schwarzen Hand haben von dem Eigentümer

des Hauses, von Italiener bewohntem Hauses

1000 Dollar zu entrichten verordnet.

Als ihre

Leistung nicht erfüllt wurde, drangen sie in

ein, legten die ganze Treppe unter

und zündeten dann das Haus an.

150 schlafende Bewohner kamen

in den Flammen um, während 25 schwer

verletzt wurden. Den meisten gelang es,

Feuerleiter zu entkommen, doch

die nur das nackte Leben retteten.

Die anderen wurden durch die ver-

unstetigungen der Polizei und der

noch lebend aus den brennenden

Häusern gerettet. Mehr als

1000 Menschen, die sich beim Ausbruch des

Feuers in den obersten Stockwerken befanden,

in den Sprung in das Sprungbad und

unentzündlich unterteilt auf der Straße

Die Polizei hat die Verkostung einer

vorausgesetzten, doch glaubt man

durch die Verboten die Mordbrenner sind

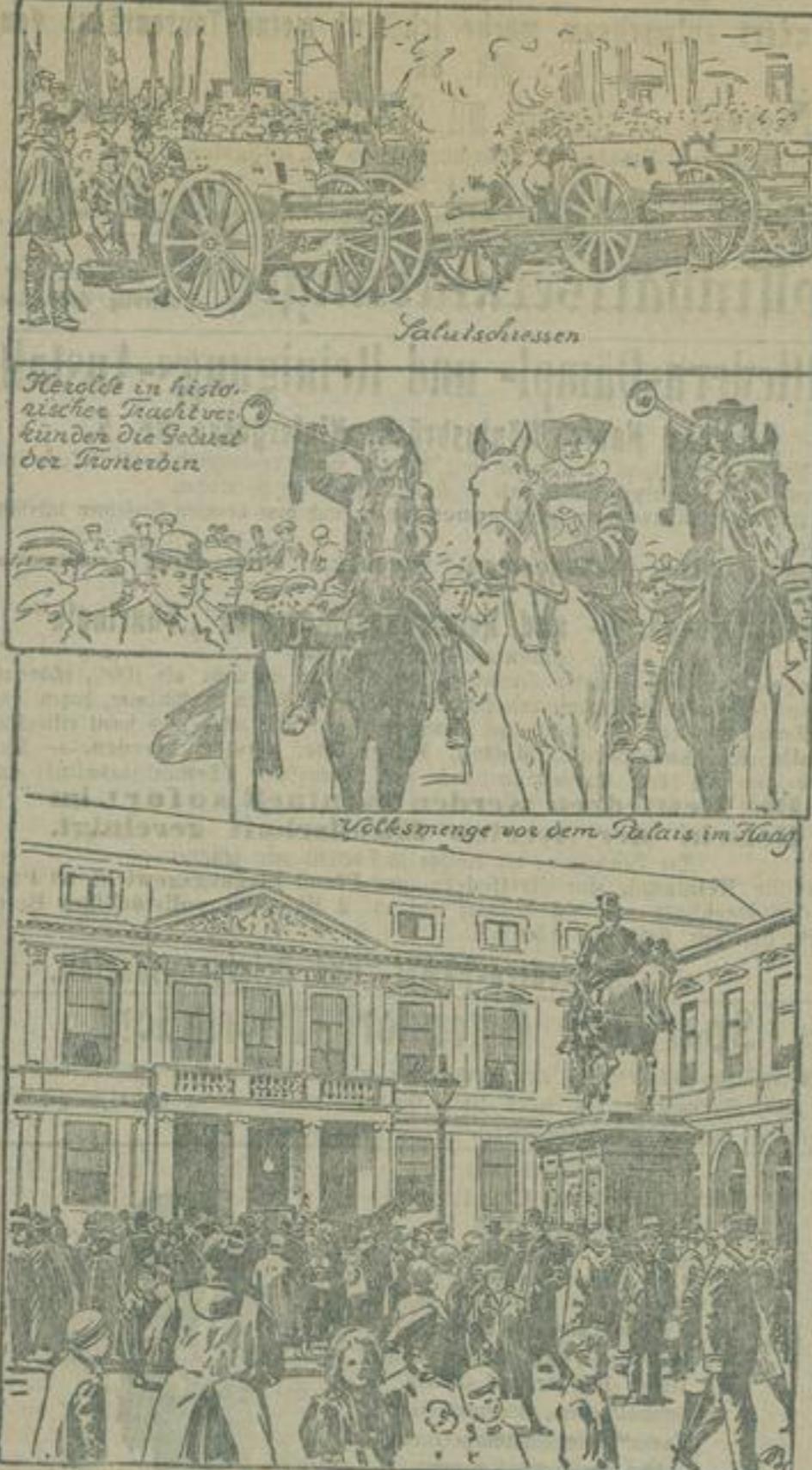
Gerichtshalle.

Nach einer Behandlungsdauer von
einer Woche ist im Prozeß gegen den
Bankdirektor Friedberg und seinen

Vermögen Bohn das Urteil gefällt worden. Es ist zwei Jahren auf ein Jahr drei Monate lautet dahin: Der Angeklagte Friedberg wird Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehre wegen einfachen Betriebs und wegen Unzulänglichkeit zu zwei Jahren Gefängnis und fübrig, den Angeklagten zur Post gelegten

zwei Bonifizien wegen Nachlässigung zu Gefängnisstrafen von vier bzw. drei Jahren. Es handelt sich um einen Beitrag von 24 000 Mark.

Von den Festtagen im Haag.



Aus London

berichtet der Korrespondent des "Daily Lloyd": Stein Geringere als Lord Rosebery hat dieser Tage einen herbenzuglichen Auftritt gegenüber dem Londoner Droschkenfahrer in die Öffentlichkeit gelangen lassen, der in seiner Eröffnung durch das immer dichter die Straßen bevölkerte Motor-Gebäude bedroht ist. Dieser vollständig durch die unerbittliche Störung des Ritter's Weller in Charles Dickens' "Oliver Twist" auch im Auslande wohlbekannt "Gebü" ist, wie Rosebery erläutert, durch die neue Verkehrsmaschine auf den Rückenbeinen gezeigt werden, und es hat sich auf Anregung des Lords ein Komitee gebildet, das dem seinem Untergange entgegengesetzten Londoner Droschkenfahrer hilfreich unter die Arme greifen soll. Die Vereinigung beabsichtigt, den Droschkenfahrern den Übergang zum Zeitpunkt, der Entwicklung unserer Tage angesichts Chauffeur zu erleichtern, beziehendlich ihm das Fehlen der Leistung eines Motorwagens zu ermöglichen will. Die bei dieser Gelegenheit bekannt gewordenen Ritter aus der Vergangenheit, die sich im Laufe der letzten Jahre im numerischen Verhältnis der beiden Wagenarten in London vollzogen haben, würden überraschend und zeigen, daß die Ritter der von Wagen gezogenen Droschen, tatsächlich von den Chauffeuren rasch verdrängt werden. Im Jahre 1903 gab es in London 7499 Hansoms und 3005 vierrädrige Droschen, sogenannte "Tom-Wheeler", und nur ein paar Motorwagen. Im Jahre 1904 wurde die Zahl der Motorwagen auf zwei an. Im Jahre 1905 gab es 19 gegen 6998 Hansoms und 2930 Motorwagen, im Jahre 1906 gab es 96 Motorwagen und 1907 bereits 723 gegen 692 Hansoms und 2868 Motorwagen. Der eigentliche Umsturz kam im Vorjahr, das London mit 2805 Motorwagen überwann, während die Wagenzahlen entsprechend in die Zahl zurückgingen. In diesem Jahre wird London von 8004 Motorwagen durchbrechen und die Zahl der Hansoms ist auf 4354, jene der Motorwagen auf 3518 gesunken. Was dem Übergang der Ritter der von Wagen gezogenen Droschen zu Motorwagen vielmehr im Wege steht, ist der Umstand, daß eine große Zahl dieser Ritter aus alten Leuten besteht. Nicht weniger als 1200 sind über 60 Jahre alt und mehr als 300 dieser Ritter stehen im erstaunlichen Alter zwischen 70 und 80 Jahren. Ein kleiner Häubchen noch ältere Ritter, die Statistik zählt deren acht, hat das Alter von 80 Jahren bereits überschritten und scheint noch immer in voller Tätigkeit auf dem Nutzerverbot zu sitzen, soviel dies die auch hier flagrante Maschine des Sitzenverkehrs überhaupt zuläßt.

Buntes Allerlei.

Das Meisterwerk eines Uhrmachers.
Nach vierjähriger Geduldiger Arbeit hat jetzt ein Uhrmacher in Gotha (Thüringen) eine kleine Uhr fertiggestellt, die ein Meisterstück der Feinmechanik ist. Die Uhr hat etwa die Größe einer mittleren Taschenuhr, einen Durchmesser von sechs Zentimetern bei einer Höhe von 18 Millimetern. Sie schlägt Stunden und Viertelstunden, gibt mechanisch genaue Angaben über die Stellung der Sonne und des Mondes, bezeichnet mit der Sekunde genau das Auftreten der Sonne und den Untergang, Tag und Nacht und auch die Sternhäuser, die in den verschiedenen Jahreszeiten sichtbar sind. Der Wert dieser kleinen Uhr wird auf 20 000 Mark geschätzt.

A Schlan. Mann: "Was? Schon wieder ein neues Kleid?" — Frau: "Sel doch nicht so ärgerlich! Ich habe es mir ja für mein eigenes Geld gekauft." — Mann: "Dein eigenes? Woher hast du denn das?" — Frau: "Ich habe deinen Pelz verkauft."

lich um sein heim pochendes Herz; gedankenvoll kehrte er endlich in seine Wohnung zurück.

Seine alte Mutter erwartete ihn mit zärtlichem Gruss. Mit empfänger Haft bereitet sie ihm eine Tasse Tee, um seine erschöpften Glieder zu erneuern. Die gute Seele arbeitet nicht, doch ein gefährliches Feuer in der Brust ihres Sohnes brennt und er den Tee nur ihr zu Getallen köstigt, während tiefend, teils betäubende Gedanken sein Hirn durchwogen.

Berstreu, wortlos beantwortete er diesen Abend die Fragen der alten Frau. Mit dem ersten Anflug der Mutterliebe fühlte sie, daß ihr Sohn heute der Muße bedarf. Ruhlos als sonst bewegte sich zwar die Stricknadeln in ihren weissen Händen, aber ihr Mund bleibt prahlend geschlossen. Früher als gewöhnlich sagt sie ihm „gute Nacht“. Der Sohn aber, den sie dabei auf seine Lippen drückt, ist zärtlicher und inniger als sonst. Er fühlt dies auch und schläft nochmals den Arm um die Schulter der Greisin: „Schlafe wohl, du liebes, süßes Mutterherz.“

Ihn selbst aber liegt heute der Schlämmer; er ist mit der Zeit fest das Bedürfnis der Muße über die Aufregung, und ein wohlruhender Schlaf schläft seine müden Augen.

Als Ostar am andern Morgen früher als gewöhnlich in das Kontor kam, war Herr Bornfeld bereits anwesend; er rief den jungen Mann zu sich und sagte:

"Sie, das Sie heute schon da sind, Herr Bredau, ich habe eine besondere Arbeit für Sie."

(Fortsetzung folgt.)

aufgedrungen. Gestern, während Ostar Bredau mit verschwinten Armen hinter ihrem Stuhl stand und ihr langsam Wort für Wort in die Feder diktierte.

"Sehen Sie nur, wie prächtig es bereits mit dem Schreiben geht," rief lachend das junge Mädchen, auf eine eben vollendete Seite wellend, "wenn ich all dies in gewöhnlicher Schrift hätte schreiben müssen, hätte ich dreimal soviel Raum und Zeit gebraucht. Ich bin sehr froh, daß ich schon die Anfangsgründen darüber und kleine Sätze fast leichterfrei schreiben kann. Geben Sie nun an, ich werde jetzt selbständig einige Worte schreiben. Sie aber sagen mir dann, ob dieselben gut leserlich sind oder nicht."

Bei diesen Worten neigte sich Nora abermals über das vor ihr liegende Papier. Bredau aber legte die Hand leicht auf die Lehne ihres Stuhles und betrachtete nachdenklich das prächtige, tiefschwarze Haar des jungen Mädchens, in dem heute eine blaugelbe Rose schimmerte. Da lächelte sie plötzlich, bei einer raschen Bewegung Noras, eine der Nadeln, die das Haar festhielten, und langsam glich eine Flecke über die Schulter herab und streifte im Fallen die Hand des jungen Mannes, den diese leichte Berührung wie elektrisch durchzuckte. Im selben Moment wandte das junge Mädchen sich zurück, die Blüte der beiden trafen sich.

"Wie die Stunde noch nicht beendet?" ließ sich Frau Reiners Stimme plötzlich vernnehmen,

es hat bereits lange vier Uhr geschlagen und Sie wissen, habe Nora, das Sie um halb eins mit Papa ausfahren sollen."

Bei den ersten Wörtern der alten Dame zuckte Nora zusammen; doch befestigte sie die herabgefallene Flecke. Bei dieser Gelegenheit mußte sie die leuchtende Farbe etwas an sich heranziehen, denn das grüne Blatt hatte seit in ihren dunklen Locken, die schwelende Knöpfchen aber fiel, vom Stiel gebrochen, zur Erde.

Nach奔te Ostar sich nieder, ergriß die Blüte und verborg sie unbemerkt in der Brusttasche seines Rockes. Dann aber reichte er abschiednehmend dem jungen Mädchen die Hand und verließ mit einer tiefen Verbeugung vor Frau Reiners das Gemach.

Eine halbe Stunde später fuhr Nora an der Seite ihres Vaters, leicht in die leichten Röcken ihres Wandes zusätzeln, durch die beladenen Straßen der Residenz.

Ostar war nicht direkt in seine Wohnung zurückgekehrt. Eine mächtige Aufregung beeindruckte ihn. Seine Gedanken weilten nur bei Nora. Naßlos durchlebte er die Straßen; er fühlte nicht die schneidende Kälte des Winters, er schaute nicht auf den ihm entgegenstehenden Menschenstrom. Da plötzlich, bei einer Biegung der Gasse, lächelte ein elegantes Couplet an ihm vorüber. Nur zu genau erkannte er den alten Herrn, der ihm freundlich zunickte, das junge Mädchen an seiner Seite aber, erzählend wie eine Rose, wendete den Blick zur Seite und schien den artig Erklärenden nicht zu demerken.

— Schon lange ist das Rollen des Wagens verholt, und noch steht Ostar an derselben Stelle. Wie ein eiserner Reis legt es sich plötz-

Berlischer und Sachsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 6. Mai 1909.

Gartenarbeit im Mai. Im wunder-schönen Monat Mai werden nicht selten die schönsten Hoffnungen der Gartensieger durch die drei letzten Tage — 11., 12., 13. — zerstört; auch falle Nächte vereiteln oft die Gartenfreuden. Daher hat auch die Ausaat zarter Gemüse keine Eile. Für Bohnen und Gurken ist bis zum 9. Mai noch Zeit genug. Sobald aber die fahlen Nächte vorüber sind, sieht es leichtig die Hände regen. Alle Wurzeln müssen ausgegraben werden. Pfirsichbäume können an warmen Tagen beschneidet werden. Bei Zwergobst- und Spalierbäumen sind die Laubholztriebe vorsichtig zu entfernen, aber nur so wo sie nicht genehm sind. Das Okulieren von Stielnobst ins treibende Auge hat zu erfolgen. Raupen sind sorgfältig zu vertilgen. Besonders der gefährliche Ringelblümchen treibt jetzt sein Unwesen. Da er gefällig lebt, sind die Schädlinge hausenweise vereinigt und können daher leicht gefangen werden. In den Gemüsebeeten sind Pflanzungen vorzunehmen. Zu verpflanzen sind Artischocken, Kohlräben u. a. m. Erdbeeren sind mit Säcken zu versehen. In den Blumenbeeten blüht es schon mannigfach. Auspflanzungen der aus Städten gezogenen Geotropinen sind nötig. Abgeblühte Vergleichsmöglichkeiten sind abzuräumen, darnach zu dünnen, zu graben und neu zu pflanzen. Ruten muß möglichst geschnitten und gewalzt werden. Die Zätearbeit ist immer fortzusetzen; denn das Unkraut vermehrt sich durch den Sommer ungeheuer. In trockner Zeit darf das Vieh nie versäumt werden. Es ist auch notwendig, daß jede Pfarrer diejenige Verhandlung erfährt, die zu ihrem Wohlgedenken wesentlichbeiträgt. Wer also an Gartnbau Freude haben will, der muß sich auch über die Bedürfnisse der Pflanzwelt durch Bücher und Zeitschriften eingehender unterrichten.

Leipzig. In der Connemara Waldung im Reviersort Döckbau wurden am Mittwochmorgen 7/8 Uhr von einem Forstbeamten ein junger Mann und ein Mädchen neben einer Bank liegend bewußtlos aufgefunden. Beide Personen hatten anscheinend in seltsamster Weise gestorben. Es handelt sich bei ihnen eine Karte vor, auf der die Worte zu lesen waren: „1/4 4 Uhr früh freiwillig aus dem Leben geschieden, weil wir uns liebten.“ Württel des Krankenautomobil der Rettungs-Gesellschaft wurden die beiden jungen Leute nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht. Der junge Mann heißt Robert Mebold. Er ist geboren am 6. Juli 1892 in Altenberga, steht also erst im 17. Lebensjahr. Mebold war Kaufmannslehrling in einer hiesigen großen Kohlenfirma. Das Mädchen ist noch einige Jahre jünger. Es steht noch im schulpflichtigen Alter. Ida Bertha Lehmann — dies der Name — wurde geboren am 15. September 1895 zu Leipzig, ist demnach noch nicht 14 Jahre alt! Es ist eine Waile, die bei den Pflegeeltern Grahl in der Turnerstraße 11 aufgezogen wurde. Der junge Mann ist bald nach seiner Einlieferung im Krankenhaus verstorben, während das Mädchen sich zurzeit noch am Leben befindet; doch gibt sein Zustand zu schweren Besführungen Anlaß. Das Bestinden des unglaublichen Kindes hat sich zwar im Laufe des vorigen Tages etwas gebessert, doch ist eine Lebensgefahr noch immer nicht ausgeschlossen. In diese Herkommens sind durch den Fall die Pflegeeltern des Mädchens versetzt worden. Es sind ehre same Schneiderleute, die mit großer Liebe an der Kleinen hingen. Es ist anzunehmen, daß die Beziehungen zwischen dem Mädchen und dem Lehrling schon längere Zeit bestanden haben. Er tat seine Arbeit zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Nicht ganz so zufrieden war man mit ihm in einer Kaufmännigen Privat-Lehrlingsstätte, die er besuchte. Ein Hang zum Über-spannen ist wiederholt an ihm bemerkt worden. Er hatte vor allem die Neigung, zur Bühne zu gehen, da er sich dafür mehr betonen erachtete, als für den Kaufmannsstand. Wie er sich in den Besitz des Chronikals zu setzen gewusst hat, mittels dessen er seinen umfänglichen Vorlag ausführte, ist noch unauflösbar. Ebene so weiß man nicht, wie die beiden den Dienstag Abend, und die darauf folgende Nacht verbracht haben. Da das Mädchen indes das Bewußtsein allgemein wieder zu erlangen scheint, wird auch darüber noch Klarheit geschafft werden können.

Glauchau. Der fünfjährige Sohn des Webmeisters B. in der Betschendorfstraße fiel hier beim Spiel durch die Abordnung in die Fülligergrube. Seine beiden Spielgefährten ergriffen schamlos die Flucht. Auf die Hilferufe des Kindes wurde eine im Hause wohnende Frau auf den Unfall aufmerksam, die den Vater des Kindes benachrichtigte, der den Jungen aus seiner bedenklichen Lage rettete.

Ailingenthal. Der seit mehreren Tagen aus dem nahen Unterfischberg verschwundene Arbeiter Langhammer wurde jetzt im Walde bei Graalz tot aufgefunden. Er hatte aus unbekannter Ursache selbst Hand an sich gelegt.

Zur Saison empfehle Fahrräder nur altbewährte Marken wie

Naumann's Germania, Viktoria, Hänel, Mars.

Besonders aufmerksam mache ich auf meine Tourenräder von

Mk. 80.—

Neu! Laterne mit Selbstzünden. **Neu!**

Reparaturen, Ersatz- und Zubehörteile zu den billigsten Preisen.

Arthur Langenfeld, Fahrradhandlung.

Zollinhaltserklärungen hält stets auf Lager Buchhandl. Großokrilla

Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt

Hermann Haufe, Königsbrück, Hintergasse Nr. 5.

Mit Gegenwärtigen gestalte ich mir meine neuingerichtete Bettfedern-Dämpf- und Reinigungsanstalt ergebenst aufmerksam zu machen.

Alle Arten Bettfedern und Daunen werden nach dem neuesten Verfahren tabelllos gereinigt.

Alte Bettfedern werden wie neu!

Mit meiner **Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Maschine „Thuringia“** (patentamtlich geschützt)

werden die Bettfedern derartig bearbeitet, daß dieselben ein mehr als 100% schöneres Aussehen bekommen, die Dämpf- und Heizgase, welche die Federn durchströmen, haben eine hohe Temperatur und ist deshalb die Desinfektion eine vollständige und somit effektiv, daß alle Krankheitsstoffe, Motten, Milben etc. zerstört werden. — Zu Wunsch sage ich dem Speisewasser auch noch Chemikalien (Desinfektionsmittel) zu.

Die Bettfedern werden eventuell sofort im Besitze der werten Kundenschaft gereinigt.

Die Besichtigung der Anlage ist jederzeit gern gestattet.

Preis für Reinigung der Bettfedern per Pfund Eingangsgewicht 30 Pf.

Ein Deckbett stellt sich demnach auf ca. 2 Mk. Ein vollständiges Bett, Doppelbett, Unterbett, Kissen auf 4,50 Mk.

Bettfedern-Dämpf- und Reinigungsanstalt.

Sparkasse Ottendorf - Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/4 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng gehemt gehalten. Einzelbedürftiger fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Copirtinten.

Schreib- und Copirtinte.

Buchtinten.

„Atral“ (Röss. chin. Tusche).

Unverwaschbare

Ausziehtuschen. (24 Farben)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographentinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelkissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe, giftfrei, schnelltrockzend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.

Erfinder und Faktor der wissenschaftlichen

Antirin-Schreib- u. Copirtinte,

leichtlösliches, halbfeste und leichtschwarzende

Eisengallustinte Klasse I

empfiehlt

Hermann Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.

Arabesken.

4 leichte Tonstücke in Rondoform für Klavier zu vier Händen :: :: ::

von C. T. Brunner, op. 292.

No. 1 Postillon. No. 2 Bin der kleine Tambour Veit.

No. 3 Der Gemsjäger. No. 4 Loreley.

No. 1—4 in einem Band Mk 1.—.

Vornehme Ausstattung mit künstlichem Bunttitel.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung

Hermann Rühle

empfiehlt in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:

Fenstervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfhüllen echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.

Briefkassetten

in einfachen und eleganten Ausmachungen und nur guten modernen Papieren.

Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.

Frachtbriefe

mit und ohne Firmendruck sind stets lieferbar
Buchdruckerei H. Rühle.

Eine hochtragende

Kuh

zu verkaufen.

Medingen No. 70.

Turnverein „Jahn“
Ottendorf Moritzdorf
Heute, Donnerstag
abend

Damen-Turnen.
Der Turnrat.

Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibsschwäche, Gebärmutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach den neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke
Frauenheilundiige (25 Jahr. Hebammenpraxis)
Radeberg, Birnauerstraße 26.
Mittwochs keine Sprechstunde.

Haarburg-Wiener

Gummi-Bälle

in verschiedenen Preislagen
empfiehlt

K. Rühle, Grossokrilla.

Zur Frühjahrssaat

empfiehlt:
Ammoniak-Superphosphate,
Knochenmehle,
als: la Greiffenberger ic.,
Chilisalpeter,
Fischguano, Peruguano,
sowie

Kartoffel- u. Wiesendünger,
40 proz. **Kalidüngesalz**

zu äußersten Tagespreisen und unter Garantie, die

Landw. Düngerverwertungs-
Gesellschaft m. b. H.,
Laussnitz.

Blitz

Fahrpläne

wie

Plakat-Fahrpläne

Stück 10 Pf. empfiehlt

Buchhandlung Gross-Okrilla.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders für Bejahrte ungeniert alle Rundtänze unter Garantie in 3 Sch. Walzer und Rheinländer in 1 Stunde. Unterricht wird auch Sonntags etw. Honorar von 3 Mark an. Eigener Sohn kein öffentl. Sozial. Den Unterricht teilen persönlich:

Dir Henker und Frau
Institut: Dresden-A., Maternistraße 1.

Gute

Speisekartoffeln

(Zwiebeln) bei größtem Kosten, Cir. 2,90 Mk.
desgleichen auch Samenkartoffeln empfiehlt

Max Herrich.

Bruchsteine

prima Qualität empfiehlt

Steinbruch Gunnersdorff.